Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf
Archiv · Bibliothek · Museum
Herausgegeben von Joseph A. Kruse
Band 5

SANARY-SUR-MER

Deutsche Literatur im Exil

Mit 136 Abbildungen

Bearbeitet von Heinke Wunderlich
und Stefanie Menke
unter Mitwirkung von Gisela Klemt,
Thomas Lambertz und Heidemarie Vahl

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Sanary-sur-Mer : deutsche Literatur im Exil /
bearb. von Heinke Wunderlich und Stefanie Menke unter Mitwirkung
von Gisela Klemt. – Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1996
(Archiv, Bibliothek, Museum / Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf; Bd. 5).
ISBN 978-3-476-01440-5
NE: Wunderlich, Heinke; Heinrich-Heine-Institut <Düsseldorf> : Archiv,
Bibliothek, Museum

ISBN 978-3-476-01440-5
ISBN 978-3-476-03650-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03650-6

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1996 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1996

EIN VERLAG DER

SPEKTRUM FACHVERLAGE GMBH

Inhalt

Vorwort IX

Joseph A. Kruse und Hans Wißkirchen

Sanary-sur-Mer Deutsche Literatur im Exil 1

Heinke Wunderlich

Autorenporträts 71

Stefanie Menke, Heinke Wunderlich, Gisela Klemt

Eva Herrmann, Zeugin des Exils 260

Thomas Lambertz

Literaturverzeichnis 285

Bildnachweis 290

Personenregister 291

Die Ausstellung geht zurück auf eine Dokumentation von Ursula Döbele, Thomas Börger und Gudrid Brauch, Bad Säckingen, aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Sanary-sur-Mer.

Das Projekt wurde realisiert in Zusammenarbeit von Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum in Lübeck und Heinrich-Heine-Institut in Düsseldorf.

Verantwortlich für die Ausstellung: Heidemarie Vahl

Stationen der Ausstellung:

01. Februar bis 08. März 1996
im Jüdischen Kulturmuseum Augsburg

17. März bis 12. Mai 1996
im Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

15. September bis 24. November 1996
im Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum Lübeck

*Jumelée avec
Säckingen*

SANARY

Ortseingangsschild Sanary-sur-Mer, 1983

Vorwort

Im Mistral-Park nahe Toulon wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein Heine-Denkmal aufgestellt, das bereits eine bemerkenswerte Odyssee über Korfu und Hamburg hinter sich hatte. Dieses Denkmal vermag nicht nur darauf zu verweisen, daß Heinrich Heine ein Vierteljahrhundert lang als Exilschriftsteller in Paris gelebt hat und selbst postum noch den aberwitzigsten Nachstellungen ausgesetzt war, bis seine Statue, geschaffen im Auftrag der Kaiserin Elisabeth von Österreich, endlich in die von ihm gelegentlich bereiste Provence verschlagen wurde. Das Heine-Denkmal in Südfrankreich spielt ungewollt auch darauf an, daß ganz in der Nähe ein späteres Kapitel der ins Exil gegangenen deutschen Literatur geschrieben wurde. Sanary-sur-Mer, westlich von Toulon an der französischen Mittelmeerküste gelegen, war für einige Jahre einer der Hauptorte der vertriebenen Schriftsteller während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland.

Im September 1987 wurde im Hafen Sanarys von offizieller österreichischer und deutscher Seite eine Gedenktafel eingeweiht, die an die Jahre von 1933 bis 1945 erinnert. Genannt werden beispielsweise Thomas und Heinrich Mann, Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger, Bruno Frank und Franz Werfel. In Bad Säckingen, der deutschen Partnerstadt von Sanary-sur-Mer, fand 1993 eine erste Ausstellung über den französischen Exilort statt, die der Initiative von Ursula Döbele zu verdanken war und das Schicksal von 15 Schriftstellern dokumentierte. Das Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum in Lübeck und das Heinrich-Heine-Institut in Düsseldorf haben diese engagierte Beschäftigung mit Sanary auf Anregung von Professor Dr. Eckhard Heftrich, Deutsche Thomas-Mann-Gesellschaft, gerne aufgegriffen.

Die Beziehungen Heines zu Frankreich, der Brüder Mann zu Heine und Frankreich, weiterhin die Parallelen des Exils in den dunklen Jahren unseres Jahrhunderts mit den Be-

dingungen der Heine-Zeit legen eine solche Aufarbeitung und ein gemeinsames Gedenken nahe. Das Heinrich-Heine-Institut hat sich darüber hinaus in seiner Ausstellungstradition stets der Exilliteratur verpflichtet gefühlt. Rose Ausländer, Klaus Mann und Erich Fried bildeten früher schon den Mittelpunkt entsprechender Bemühungen.

Als Kennerin des deutschen Exils in Frankreich hat in der Hauptsache Dr. Heinke Wunderlich, Bergische Universität/Gesamthochschule Wuppertal, die wissenschaftliche Bearbeitung und Darstellung übernommen. Ihr und ihren Mitarbeiterinnen Gisela Klemt und Stefanie Menke ist dafür herzlich zu danken. Heidemarie Vahl, Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf, oblag die Planung und Organisation der Ausstellung. Ebenso gebührt Dank allen privaten Leihgebern und Förderern des Ausstellungs- und Dokumentationsprojekts, das fürs erste in Augsburg, Düsseldorf und Lübeck eine hoffentlich interessierte Öffentlichkeit erreichen soll. Zu danken ist vor allem Barthélémy Rotger und Jeanpierre Guindon in Sanary-sur-Mer, sowie der Stadt Sanary selbst, Dr. Anita Overwien-Neuhaus, Galerie ON Köln, Prof. Ingrid Kantorowicz, Hamburg, Paul Theisen, Weissenburg, sowie Frank Hermann, Gerd Korinthenberg, Werner Wenz und ganz besonders Maren Heyne in Düsseldorf.

Josepf A. Kruse
Heinrich-Heine-Institut

Hans Wißkirchen
Heinrich-und-
Thomas-Mann-Zentrum